

2563/J XX.GP

der Abgeordneten Öllinger, Freundinnen und Freunde
an die Bundesrministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten
betreffend Finanzierung von "Alternativschulen"

Laut APA wurde die Volksschule Bad Goisern im Rahmen des Projektes "Neues Lernen" vom Unterrichtsministerium als innovativste Volksschule Oberösterreichs ausgezeichnet. Bei einem Vergleich mit pädagogischen Konzepten von Alternativschulen, die im "Netzwerk - Bundesdachverband für selbstbestimmtes Lernen" zusammengeschlossen sind, zeigt sich, daß das Konzept der Bad Goisener Volksschule den vorgenannten sehr ähnelt, vermutlich also auf die Pionierarbeit der "Netzwerk"-Schulen zurückgegriffen wurde, was erfreulich ist.

Weniger erfreulich ist, daß auf der einen Seite solche innovative Schulversuche als vorbildlich ausgezeichnet werden, auf der anderen Seite gleichartige Projekte von Alternativschulen nur marginal unterstützt werden.

Dabei hat Minister Scholten bei seiner ersten Subventionszusage, die für 150 SchülerInnen eine Subvention von einer Million ausmachte, zugesagt, daß die weitere Subventionierung nach einer Kinderschlüssel erfolgen soll. Das hieße bei einer Fortschreibung dieser Subventionszusage, daß für die derzeit 600 SchülerInnen eine Subvention in der Höhe von vier Millionen zugesagt werden müßte.

Unverständlich in diesem Zusammenhang ist auch warum einige Briefe des "Netzwerks" an die Bundesministerin nicht beantwortet werden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

- 1) Ist Ihnen die obzitierte Zusage von Ihrem Vorgänger Rudolf Scholten, die dieser vor Zeugen tätigte, bekannt?
- 2) Wie erklären Sie den Widerspruch, daß die Bad Goiserer Volksschule - erfreulicherweise ausgezeichnet wird, Alternativschulen mit ähnlichen Konzepten aber finanziell ausgehungert werden.?
- 3) Warum wurden Briefe des "Netzwerks" an die Bundesministerin nicht beantwortet?